

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/vest-sport/Teamgeist-und-die-frische-Luft-id4894028.html>

Leichtathletik – Nachwuchsarbeit

Teamgeist und die frische Luft

Vest-Sport, 21.07.2011, Britta Becker



Recklinghausen. Um den weiblichen Nachwuchs braucht sich der Recklinghäuser Leichtathletik Club (RLC) keine Gedanken zu machen. Nachdem sich die A-Schülerinnen Staffel um Janine Gamrath, Elena Hütter, Ida Hartwig und Maren Albers erst vor kurzem für die Westdeutsche Meisterschaft qualifiziert hatte, sorgten auch die B-Schülerinnen beim DSMM-Qualifikationswettkampf in Olfen für Aufsehen. 14 persönliche Bestleistungen erreichten die Schützlinge von Sebastian Stephani, Lars Czekalla und Philipp Wieners.

„Die Mädels sind sehr ehrgeizig“, bestätigt Stephani, der die zwölf bis 13-Jährigen dreimal die Woche trainiert. „Wir sind mit der Jugendarbeit beim RLC erfolgreich und ich würde behaupten, dass wir im Sprintbereich auf deutschem Niveau liegen.“ Kein Wunder, schließlich erhalten die jungen Leichtathleten schon mit Beginn der B-Schüler ein professionelles Lauftraining, während man es bei den C-Schülern noch etwas spielerischer und grundlegender hält. „Doch auch bei den B-Schülern machen wir teilweise noch eine komplette Grundlagenausbildung und erst bei den A-Schülern fixiert man sich auf eine Disziplin. Es kommt ganz darauf an, welche Ziele die Kinder verfolgen“, erklärt Stephani, der einer der zehn RLC-Schüler- und Jugendtrainer ist.

Seit 2008 fördert und fordert er die jungen Nachwuchsathleten, nachdem er seine eigene Leichtathletik-Laufbahn wegen des Maschinenbaustudiums beenden musste. „Damals habe ich noch sechs Mal in der Woche trainiert“, so der 22-Jährige, der es mit der 4x100m-Staffel bis zum B-Endlauf der Deutschen Meisterschaften in Berlin geschafft hat. Den Perspektivwechsel vom Aktiven zum Trainer verbindet er hauptsächlich mit positiven Aspekten: „Es macht mir viel Spaß mit den jungen Athleten zu arbeiten, auch wenn wir mehr Mädchen als Jungen haben. Die streiten sich häufiger. Dann muss man mehr auf sie zugehen. Aber das passiert nicht allzu häufig.“ Kritisch sieht er lediglich die Ganztagschule, die seiner Meinung nach viele Kinder aus den Vereinen herauszieht.

Davon lässt sich die 12-jährige Anna-Maria Schäfer jedoch nicht abhalten. Sie ist bei jeder Trainingseinheit mit Enthusiasmus und vollem Elan dabei. „Es erfordert zwar schon ganz schön viel Ausdauer, aber man kann es aushalten und es macht ja auch Spaß. Schließlich kann man sich immer verbessern“, so die Schülerin des Marie-Curie-Gymnasium, die seit 2008 beim RLC trainiert. „Das ist ein richtig gutes Alter, um mit Leichtathletik anzufangen“, so Stephani, „Anna-Maria hat gezeigt, dass sie sehr ehrgeizig ist und das Training ernst nimmt. Dann bringt es auch etwas.“ Drei Kreismeistertitel über 75m, 800m und Weitsprung zeigen, dass die Trainingseinheiten die junge Recklinghäuserin nach vorn bringen. Auch im Dreikampf wurde sie im diesem Jahr Kreismeisterin.

Ihr Interesse an der Leichtathletik wurde in der Schule bei den Bundesjugendspielen geweckt. „Da war ich immer die Erste im Sprinten und dann bin ich mit meiner Freundin Hannah mal mit zum RLC-Training gegangen. Beim zweiten Training war ich dann direkt in der Wettkampftruppe“, so die RLC-Athletin, die ihre Schwäche in den Wurfdisziplinen sieht, obwohl sie vor der Leichtathletik Tennis gespielt hat. „Damit musste ich aufhören, weil Leichtathletik mir einfach mehr Spaß gemacht hat. Hier kann man sich richtig gut auspowern und auch mit den anderen Kindern zu trainieren, ist super. Außerdem ist man auch an der frischen Luft.“ Selbst der Regen kann Anna-Maria nichts anhaben. „Man ist ja schließlich nicht aus Zucker.“